

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Georg Mezner an August Hermann Francke.

Mezner, Johann Georg

Bartfeld, 30.05.1720

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-53985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-53985)

Sehrwürdiger, hochgelobter Herr A 774.
 Professor, 55.1.

Hochgeachteter Herr! Als ich vor einigen Jahren
 meine studia in der Jemssen Universität
 abwartete, hatte ich 1712 den 20 februar das
 glück für ein Looswunder in der Losung auf
 zuwarten, bei welcher Gelegenheit das erste mein
 Staudbüß mit dem merkwürdigen Symbol:
 A W I Z E N D E Looset haben: es haben für
 Looswunder damalige schriftliche discursse bei
 mir einen großen Eindruck gefunden, und ganz
 der theilhaftigsten Person ein sonderbares Loosung
 erwacht, welche nachmalen bei mir so oft renou-
 vet und vermehrt wurde als oft mir einige
 für ein Looswunder nur allgemeinere Lobung für
 ausgegebene Schriften verlor, die gut lob!
 bei und an mir nicht ohne Tugenden gewesen.

Sie erlaubten mir Janinens, hochwürdiges, hoch
 geachtetes Herr Professor, daß durch gegenwär-
 tige gütigste Insinnation meiner wenigen An-
 sichten bei Ihnen enthalten das H. Anmaß
 da Sie zu veranlaßt worden durch meine Schwa-
 gers Ephraim Kellers gütige Anweisung in
 Pädagogie Regio B. Halle wofür Herr Hof
 würden Sie recommending in von Dänke Freund
 schaft zugesagt bin worden: Das absetzen, warum
 dieser Junge muß Linanß gesendet werden ist:
 Das er durch Erlernung nützlicher Wissenschaften
 und Annehmung christlicher Tugenden zu einem
 künftigen Stande gütig Herr Spariret werde
 und zwar so wie es dem lieben Gott gefällig er-
 weilt ist seiner Eltern Wunsch gewesen bei seiner
 Linanßendung, daß dieser Herr Sohn mit geungsa-
 mer Geist und Kraft von oben erfüllt werden
 und ein tüchtiger Junge von Frisco werden möge
 daßer er auf seine studia also einbürgert hat
 als einer der von Dänke Eltern den künftigen
 gewidmet ist, und zwar in einem Lande, in wel-
 chem

also die gemachten, nicht weniger fremde exempla
 risten, als gelehrter Lehrer von neuen Leben: Und
 nun besserer Freunde anjumen ein geringen
 Antheil, wofür wir sie mit der höchsten danken
 1. permission: die freigeit begnadeten Ekhra
 im Keller, für die höchsten gottesdienst in reu
 menden: er vnderiet die für die höchsten
 faveur mit gutem recht. Dann erst, ist es ein from
 liche bei Ihnen, so dan hat es auf der Erde gott
 nicht: in den besten wagen stand vorgesetzt
 durch absehung eines Leibes. Der Vater in die
 ewigkeit: Nun diese fremdling und diese waise
 wird nicht gott für die höchsten leugner
 abseht empfohlen: Sie gerufen an seligen Vater
 liche Leibes in die Brüder, und die beisehung des
 von ihnen selbst abgezweigten fudgewalt
 ammode begehrt haben in sein: der große gott
 aber der in seinem Kufen fudgewalt, mit
 hohen Leibes geben ihnen gaden an's gott
 hat hat, wolle die bei Ihnen in's gott
 liche aller Säcken, und die beisehung ge
 hen

A 174. 55.4.

Im Lebenskriethen an' A. Käte Jaffe sohalten
ihnen auch noch in diesem Leben diese fröliche Vergnügen
des Danks woran ihre Seele Lust hat: Im höchsten
Christo Jesu Unzähligen Seelchen Anführern mögen
dieser großen Wohlthaten allwachen der Liebe
und Gnade umglossen und beschützt werden. Inif aber
fernere auf dero Leben Glückseligkeit Verbleibe. Amen
und Verbleibe

Eurer Jochwürden

Ergebenster Diener

Dat. in Königsberg den
Dachstuhl in ober Ungarn
A. 1720: 30 May

Johann Georg Mehnert

P. S. Ich Petr. Paul. Topertzer jetziger Convector
bey der Evangelisch-Lutherischen Schule in Dornau
dort Königsberg hat mich besonders
versucht zu besuchend. Demnach ist geordnet. In sa
luden wer davorben gesonnen durch stehende wenige
Bücher 'bey' Jochwürden demzufolge mit ab
Belogen, welches er allzeit mit sich führen wird.